

UNSER BLÄDDSCHE

DER ROTGRÜNE LANDBOTE



NATURFREUNDE OFFENBACH AM MAIN

Programmorschau | Mitteilungen | Meinungen



Antifaschismus muss gemeinnützig sein

„FeierAbende“

Klausur | Zukunftswerkstatt

Termine | Jahreshauptversammlung | Haus-Info-Tag

Seniorentreffen

Berichte und Ankündigungen

Solidarität mit der VVN-BdA

Bei unserer Klausurtagung erreichte uns die Meldung über den Entzug der Gemeinnützigkeit für die Bundesvereinigung der Vereinigten der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten. Wir haben uns sofort solidarisch (siehe Titelbild) erklärt. In unserer Pressemitteilung haben wir u.a. geschrieben:

„Wir verurteilen den Entzug der Gemeinnützigkeit für die VVN-BdA. Die VVN-BdA ist auch in Offenbach ein wichtiger Bündnispartner im Kampf gegen rechte Hetze. Der Entzug der Gemeinnützigkeit von Verbänden, die sich für eine demokratische Zivilgesellschaft einsetzen muss aufhören. Dazu bedarf es neuer Regelungen. Diese Repression stellt eine große Gefahr für die demokratische Auseinandersetzung und Aufklärungsarbeit dar. Die VVN-BdA muss gefördert werden, weil sie unter anderem dafür sorgt, dass die Verbrechen des Nazi-Regimes nicht in Vergessenheit geraten. Sie klärt über aktuelle neofaschistische Umtriebe auf und ist ein wichtiger Teil des Widerstandes gegen rechte Bewegungen.“

Die schrittweise um sich greifende Rücknahme der Gemeinnützigkeit bei gesellschaftskritischen Verbänden blockiert eine notwendige demokratische Auseinandersetzung. Die Organisationen Attac und Campact haben bereits die Gemeinnützigkeit verloren. Die betroffenen Organisationen sind durch diese Entscheidungen in ihrer Existenz bedroht, da nun hohe Steuerrückzahlungen eingefordert werden.“

In der Zwischenzeit hat die VVN-BdA von vielen Seiten Solidarität erfahren. Eine Petition an den Deutschen Bundestag hat bereits über 26.000 Unterschriften bekommen und mehr als 1.000 Menschen sind neu in die VVN-BdA eingetreten.

Esther Bejarano hat am 25. November nachstehenden Offenen Brief geschrieben.

Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

*Offener Brief an den Bundesminister der Finanzen
Herrn Olaf Scholz, Wilhelmstr. 93, 10117 Berlin*



Was ist gemeinnützig? Zur Entscheidung des Finanzamtes

Sehr geehrter Herr Minister Scholz,

seit 2008 bin ich die Ehrenvorsitzende der VVN-BdA, der gemeinnützigen Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, gegründet 1947 von Überlebenden der Konzentrationslager und NS-Verfolgten. Die Arbeit der Antifa, die Arbeit antifaschistischer Vereinigungen ist heute - immer noch - bitter nötig. Für uns Überlebende ist es unerträglich, wenn heute wieder Naziparolen gebrüllt, wenn jüdische Menschen und Synagogen angegriffen werden, wenn Menschen durch die Straßen gejagt und bedroht werden, wenn Todeslisten kursieren und extreme Rechte nicht mal mehr vor Angriffen gegen Vertreter des Staates zurückschrecken.

Wohin steuert die Bundesrepublik?

Das Haus brennt - und Sie sperren die Feuerwehr aus!, wollen der größten und ältesten antifaschistischen Vereinigung im Land die Arbeit unmöglich machen? Diese Abwertung unserer Arbeit ist eine schwere Kränkung für uns alle.

„Die Bundesrepublik ist ein anderes, besseres Deutschland geworden“, hatten mir Freunde versichert, bevor ich vor fast 60 Jahren mit meiner Familie aus Israel nach Deutschland zurückgekehrt bin. Alten und neuen Nazis bin ich hier trotzdem begegnet. Aber hier habe ich verlässliche Freunde gefunden, Menschen, die im Widerstand gegen den NS gekämpft haben, die Antifaschistinnen und Antifaschisten. Nur ihnen konnte ich vertrauen.

Wir Überlebende der Shoah sind die unbequemen Mahner, aber wir haben unsere Hoffnung auf eine bessere und friedliche Welt nicht verloren. Dafür brauchen wir und die vielen, die denken wie wir, Hilfe! Wir brauchen Organisationen, die diese Arbeit unterstützen und koordinieren.

Nie habe ich mir vorstellen können, dass die Gemeinnützigkeit unserer Arbeit angezweifelt oder uns abgesprochen werden könnte! Dass ich das heute erleben muss! Haben diejenigen schon gewonnen, die die Geschichte unseres Landes verfälschen wollen, die sie umschreiben und überschreiben wollen? Die von Gedenkstätten „als Denkmal der Schande“ sprechen und den NS-Staat und seine Mordmaschine als „Vogelschiss in deutscher Geschichte“ bezeichnen?

In den vergangenen Jahrzehnten habe ich viele Auszeichnungen und Ehrungen erhalten, jetzt gerade wieder vom Hamburger Senat eine Ehrendenkmünze in Gold. Mein zweites Bundesverdienstkreuz, das Große, haben Sie mir im Jahr 2012 persönlich feierlich überreicht, eine Ehrung für hervorragende Verdienste um das Gemeinwohl, hieß es da. 2008 schon hatte der Bundespräsident mir das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse angeheftet. Darüber freue ich mich, denn jede einzelne Ehrung steht für Anerkennung meiner - unserer - Arbeit gegen das Vergessen, für ein „Nie wieder Krieg - nie wieder Faschismus“, für unseren Kampf gegen alte und neue Nazis.

Wer aber Medaillen an Shoah-Überlebende vergibt, übernimmt auch eine Verpflichtung. Eine Verpflichtung für das gemeinsame NIE WIEDER, das unserer Arbeit zugrunde liegt.

Und nun frage ich Sie:

Was kann gemeinnütziger sein, als diesen Kampf zu führen?

Entscheidet hierzulande tatsächlich eine Steuerbehörde über die Existenzmöglichkeit einer Vereinigung von Überlebenden der Naziverbrechen?

Als zuständiger Minister der Finanzen fordere ich Sie auf, alles zu tun, um diese unsägliche, ungerechte Entscheidung der Aberkennung der Gemeinnützigkeit der Arbeit der VVN-BdA rückgängig zu machen und entsprechende Gesetzesänderungen vorzuschlagen.

Wir Überlebenden haben einen Auftrag zu erfüllen, der uns von den Millionen in den Konzentrationslagern und NS-Gefängnissen Ermordeten und Gequälten erteilt wurde. Dabei helfen uns viele Freundinnen und Freunde, die Antifaschistinnen und Antifaschisten - aus Liebe zur Menschheit! Lassen Sie nicht zu, dass diese Arbeit durch zusätzliche Steuerbelastungen noch weiter erschwert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Esther Bejarano

Vorsitzende Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Ehrevorsitzende der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -

Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

Vorankündigung:

**Veranstaltung zum 75. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus
am 8. Mai in Offenbach - Platz des 8. Mai (vor dem Ledermuseum)**

Uhrzeit und Programm teilen wir rechtzeitig mit

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020 der NaturFreunde Offenbach

Samstag, 21. März, 14 Uhr
Else-Hermann-Saal, Goerdeler Str. 1, Offenbach

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Wahl der Versammlungsleitung
2. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2019
3. Wir gedenken unserer Toten
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Rechenschaftsbericht Kasse
6. Bericht der Revisorinnen
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes
9. Anträge
10. Wahlen
11. Wahl der Delegierten zur außerordentlichen Landeskonferenz
12. Schlusswort

Antragsschluss: 23. Februar

Mit solidarischen Grüßen
für den Vorstand
Johannes Borst-Rachor
Vorsitzender

„FeierAbende“ 1. Quartal

Wie immer jeden letzten Freitag im Monat,
jeweils Einlass 18:30 Uhr,
Beginn der Veranstaltung 19:30 Uhr
im Gärtnerhäuschen der NaturFreunde Offenbach

Freitag, 31. Januar

Das war unsere Zukunftswerkstatt

Im Januar möchten wir über unsere „Zukunftswerkstatt“ Günthersmühle und über die Ergebnisse und deren Realisierung berichten. Wir wollen mit dieser Veranstaltung die Impulse und die Aufbruchstimmung bei den Teilnehmenden an möglichst viele Mitglieder weitergeben.

Freitag, 28. Februar

Bücher-Essen

Von den Frankfurter NaturFreunden haben wir eine Idee, und da sie uns gefallen hat, wollen wir es wagen: Wir treffen uns im Gärtnerhäuschen in gemütlicher Runde, um Bücher vorzustellen, kleine Passagen daraus vorzulesen, oder etwas zu einem Buch zu erzählen. Wer Lust dazu hat, ist herzlich eingeladen. Nur-Zuhörer und Zuhörerinnen sind ebenfalls herzlich willkommen. Jede / jeder bringt eine Kleinigkeit für ein kleines gemeinsames Buffet mit. Wer sich beteiligen möchte melde sich bitte bei tinapreuss@web.de

Freitag, 27. März

Unsere Offenbacher Geschichte des Ostermarschs

Das auch in 2020 ein Ostermarsch stattfinden wird ist klar. Das sich auch die NaturFreunde wieder daran beteiligen werden ist auch klar. Und mit Sicherheit müssen wir noch mehr werden – auch aus den Reihen der NaturFreunde.

Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland war der Verteidigungshaushalt mit jetzt 50 Milliarden Euro so groß. Was könnten wir nicht alles damit finanzieren, um allen Bürgern ein gutes und menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Wenn das kein Grund ist auf die Straße zu gehen... Infos unter anneli.huepenbecker@web.de

Vorschau 2. Quartal

Freitag, 24. April | Wer oder was ist Transition Town?

Zu Gast im Gärtnerhäuschen: Tim Noller

Freitag, 29. Mai | TheaterGrüneSosse spielt Theater professionell mit + für Kinder und ...

Zu Gast im Gärtnerhäuschen: Detlef Köhler

Freitag, 26. Juni | Wir spielen Boule und Cornhole vor dem Gärtnerhäuschen

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen im 2. Quartal im nächsten Blättsche und auf unserer Homepage www.naturfreunde-offenbach.de .

Wir laden euch ein mitzumachen!

Haus-Info-Tag am 29. Februar 2020 - von 14:00 bis max. 17:00 Uhr

An diesem Tag möchten wir alle Mitglieder die gerne Hausdienst auf der Günthersmühle machen oder machen wollen in unser Gärtnerhäuschen in Offenbach einladen.

Folgende Punkte schlagen wir vor:

1. Wir informieren über „Altes“ und „Neues“ rund um die Günthersmühle. Und da tut sich was... ihr dürft gespannt sein.
2. Die Fachgruppe „Günthersmühle“ stellt sich vor und berichtet über die Arbeit im vergangenen Jahr. Unser Ziel ist es, euch neugierig zu machen und evtl. auch für eine Mitarbeit in der Fachgruppe zu gewinnen. Unsere Arbeit ist alles andere als langweilig und Spaß und Abwechslung sind garantiert.
3. Zu den Aufgaben der Fachgruppe gehört die Belegung der Günthersmühle und die Hausdienst-Einteilung. Hausöffnung der Günthersmühle ist das Wochenende 27. bis 29. März 2020 und wir erwarten die ersten Gäste bereits am 6. April 2020. Bis dahin muss die Mühle vom Wintermuff befreit und unser „neuer Sanitärbaubau“ nutzbar sein. Bis dahin ist also noch viel zu tun, und wir möchten es mit euch zusammen anpacken.
4. Und dann endlich die sogenannte Hausdienst-Einteilung: An allen Wochenenden, bis zur Hausschließung am 24. und 25. Oktober 2020, wird ein Hausdienst – bestehend aus 4 Personen – benötigt. In den Hessischen Sommerferien ist die Mühle täglich geöffnet und es wird ein Hausdienst auch unter der Woche, bestehend aus 2 Personen, benötigt. Auch haben sich einige KITAS und Schulklassen angemeldet, die auch außerhalb der Ferien unter der Woche unsere Mühle besuchen werden. Gerade unter der Woche sind wieder unsere „fitten Rentnerinnen und Rentner“ gefragt. Also: Schaut schon mal in eure Kalender – Hausdienste machen Spaß.

Wir freuen uns auf euch.
Fachgruppe Günthersmühle

Ein Mitgliederwochenende besonderer Art Zukunftswerkstatt zur Günthersmühle am 31. August und 1. September auf der Günthersmühle

Wie wir den Stein ins Rollen brachten ...

Auf der Klausurtagung der Ortsgruppe Offenbach im November 2018, fiel der Entschluss, eine Zukunftswerkstatt zu planen und dazu ein Mitgliederwochenende auf der Günthersmühle zu nutzen.

Ein Vorbereitungsteam wurde gebildet und es fanden zwei Treffen zur Konkretisierung mit interessierten Mitgliedern statt. Hier ging es unter anderem um die Organisierung rund um die Zukunftswerkstatt und um die Konkretisierung des Konzepts. Mit Hilfe eines Flyers wurde für die Teilnahme aktiv geworben. Die vielen persönlichen Gespräche haben sicher entscheidend dazu beigetragen, dass in der Spitze mehr als 40 Mitglieder an diesem Ereignis teilgenommen haben. Das jüngste Mitglied war 9 Jahre alt, das älteste war 78 Jahre alt.

Was wir wollten bzw. wollen ...

- wir wollten möglichst alle Altersgruppen und möglichst unterschiedlich Interessierte zum Miteinander reden, tun und machen bringen.
- wir wollten die jetzt Aktiven neu motivieren und begeistern
- wir wollten die noch nicht Aktiven zur eigenen Beteiligung anregen
- wir wollten Neue ermuntern aktiv einzusteigen
- wir wollten, dass Ideen frei entwickelt werden können, die bisher noch nicht ausgesprochen wurden

Mit Phantasie gegen Routine und Resignation ...

In drei Phasen führte die Reise durch die Zukunftswerkstatt. Eine Kritikphase, eine Utopiephase und eine Realisierungsphase strukturierten den Ablauf. Es wurde ein Spaß für ALLE Beteiligten. Mit viel Neugierde und großer Spannung gingen alle sehr konstruktiv an die einzelnen Aufgaben – sprich in die einzelnen Phasen. Die starke Motivation war regelrecht zu spüren und drückte sich in den positiven Ergebnissen der Arbeitsgruppen aus

Bei wunderbarem Sommerwetter konnte Vieles im Freien stattfinden, die Gruppen arbeiteten autonom und mit viel Kreativität und Phantasie.

Die Kinder- und Jugendgruppe setzte von Beginn an mit Nachdruck ihr Interesse durch, eine eigene Gruppe bilden zu können. Diese führten sie mit guten Ideen bis zur Konkretisierung durch alle Phasen der Zukunftswerkstatt hindurch. Sie planten einen jugendgemäßen Raum und überlegten konkrete Schritte zur Realisierung. Sie warben um tatkräftige Unterstützung der Erwachsenen und trafen erste Verabredungen.

Die Zukunft beginnt JETZT

Die ersten Vorhaben sind sofort nach Ende der Zukunftswerkstatt in Angriff genommen worden. Ob es um sehr kleine – aber wirkungsvolle – Änderungen beim Hausdienst ging, oder um die Heckenpflanzung am Gaststellplatz, oder die Reparatur der Mauer beim Kräutergarten, oder oder ...

Eine ToDo-Liste wird im Januar vorgelegt, dort sind alle konkreten Vorhaben nach kurz-, mittel- und langfristig aufgelistet.

Der **Feierabend am 31. Januar 2020** soll genutzt werden, um die Mitglieder weiter zu informieren und auch einzubeziehen.

Edith Großpietsch

Weitere Fotos findet Ihr auf der Rückseite.



Was tun mit dem Kriegerdenkmal im Leonhard-Eißner-Park?

Unweit des Gärtnerhauses im Leonhard-Eißner-Park steht am Ende der großen Wiese das tempelartige Denkmal von Hugo Eberhardt für die 1914-1918 Gefallenen des 168. Regiments, das bis 1918 in der Bieberer Straße stationiert war. Seit seiner Einweihung Pfingsten 1926 ruft das Denkmal mit seiner martialischen Inschrift „UND WER DEN TOD IM HEILIGEN KAMPFE FAND, RUHT AUCH IN FREMDE ERDE IM VATERLAND“ Pazifisten und Antimilitaristen auf den Plan, um dieser Kriegsverherrlichung etwas entgegen zu setzen. So wurde es schon in der Nacht vor der Einweihung mit „Nie wieder Krieg“ beschriftet, in den 1980er Jahren kann ich mich noch an Kranzniederlegungen erinnern, die von Protesten begleitet waren.

Zuletzt haben die Offenbacher Friedensinitiative, die VVN und die NaturFreunde den Ball mit einer Veranstaltung in den Interkulturellen Wochen am 31. August 2019 wieder aufgenommen. Ziel war es, eine offizielle Kennzeichnung des gefährlichen, kriegstreibenden Charakters dieses Denkmals mit einem Appell gegen Krieg und für friedliche Konfliktlösungen zu erreichen. Es wurde ein weiteres Treffen vereinbart, um konkrete Ideen zu sammeln, wie man der den Krieg verherrlichenden Aussage etwas entgegensetzen kann. Die Ideen reichten vom Abschlagen der Inschrift über künstlerische Verfremdung und Einhausung bis zur Idee eines „Gegendenkmals“.

Am 30. Oktober kam es zu einem Treffen mit Vertretern der Stadt, um zu klären was hier überhaupt möglich sei. Das Tempelchen steht unter Denkmalschutz und soll als Solitär in der Blickachse durch den ganzen Park bestehen bleiben. Das mindeste, was hier möglich ist, sind erklärende Stehlen, die dann auch über die Nutzung des Areals als Übungsplatz und dessen noch sichtbare Reste neben den Kickers informieren können. Barbara Leissing stellte fest, dass es vor allem wichtig ist, eine möglichst breite Diskussion über das Denkmal und damit überhaupt über Erinnerungskultur und auch Friedenspolitik anzustoßen. Mit Herrn Eichenauer, Leiter des Hauses der Stadtgeschichte, wurde daher vereinbart dort eine öffentliche Veranstaltung zu planen.

Die aktuelle Diskussion und Forschung zum Wirken von u. a. Hugo Eberhardt im Faschismus findet hier sicher auch Eingang.

In der Sichtachse des Denkmals steht an der Bieberer Straße das Haus in dem sich Georg Kaul, Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrates 1918/1919, am 2. Mai 1933 das Leben nahm. Es könnte so eine Verbindung von 1918 bis 1933 geschaffen werden. Aber das ist wohl schon ein anderes Projekt.

Johannes

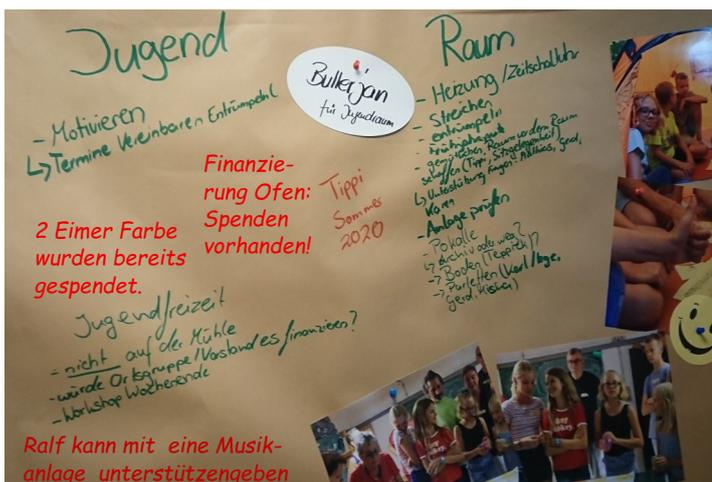


Was wollen wir angehen?

Ein kurzer Abriss unserer letzten Klausur und was das für 2020 bedeutet.

Wie seit vielen Jahren bewährt, haben sich auch letztes Jahr im November die Fachgruppen und der Vorstand ein Wochenende zusammengesetzt, um zu besprechen welche Aufgaben wir in der nächsten Zeit angehen wollen. Diesmal haben Tina Preuss und Ulf Pallad die Moderation übernommen. Mit gut 20 Teilnehmern haben wir in freundschaftlicher und produktiver Atmosphäre viele unserer Ideen, Wünsche und Ziele in eine Liste mit konkreten Aufgaben gepackt.

Eine große Rolle haben natürlich die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt im letzten Sommer auf der Günthersmühle gespielt. Aber auch welche Veranstaltungen wollen und können wir anbieten, wie können Verwaltungsabläufe verbessert werden und nicht zuletzt wie könnte der neue Vorstand aussehen.



Wichtig ist allen Teilnehmern, die Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen, sich einen eigenen Platz auf der Günthersmühle zu schaffen, wie sie das auf der Zukunftswerkstatt festgelegt haben. Sie werden sich im Laufe des Jahres den Tischtennisraum nach ihren Vorstellungen gestalten. Mittlerweile wurde Kontakt zum örtlichen Schornsteinfeger aufgenommen und von ihm wurde bestätigt, dass ein Ofen an den bestehenden Schornstein angeschlossen werden kann. Also steht dem sicherlich gemütlichen Raum nichts mehr im Wege.

Wie ich ja schon mitgeteilt habe, erhalten wir für die Sanierung des Sanitärbaus und weiterer Verbesserungen auf der Mühle einen Zuschuss des Main-Kinzig-Kreises. Dies ist der Bau einer Schutzhütte auf der Zeltwiese, eine Sommerküche für die Zelter und eine Verbesserung und Verschönerung des Gästestellplatzes. Hiermit hat Beate Tanzer ja schon angefangen und eine Hecke gepflanzt. Diese Maßnahmen werden wegen der Förderung natürlich zuerst angegangen (werden müssen). Alle Ergebnisse der Zukunftswerkstatt wurden als Aufgaben in einer Liste beschrieben, so dass hier nichts verloren geht.

Ein weiterer Schwerpunkt der Klausur lässt sich am besten mit dem Schlagwort Digitalisierung beschreiben. Das fängt bei Funktionsadressen für E-Mails an und hört bei einem elektronischen Belegungskalender noch nicht auf. Da es sich hier um eine umfassende und längerfristige Aufgabe handelt, wird sich eine Arbeitsgruppe damit befassen. Zuerst werden wir ausfüllbare Formulare für die Übernachtungsrechnungen und das Kassenbuch entwickeln und die notwendige Infrastruktur anschaffen, um das auf der Mühle zu nutzen. Die Arbeitsgruppe trifft sich erstmalig am 14. Januar um 17:00 im Gärtnerhaus, NF-Mitglieder die unterstützen möchten sind willkommen.

Es ist uns gelungen, für die Jahreshauptversammlung einen Vorschlag für den Vorstand zusammen zu stellen, bei dem alle Funktionen abgedeckt sind. Es ist aber immer Platz für Mitglieder, die sich einbringen wollen! Ich freue mich über jeden Vorschlag!

Die Jahresplanung könnt Ihr ja dem beiliegenden Kalender entnehmen. Ich jedenfalls freue mich auf ein neues, spannendes NaturFreunde-Jahr mit euch allen und weiß schon jetzt, uns wird nicht langweilig!

Johannes

Klausurtagung, 22. bis 24. November in Rodenbach

Auweia, was hab ich mir dabei gedacht: Meine zweite Klausurtagung mit den Offenbachern, und gleich meine erste mit der Verantwortung für die Moderation und den Ablauf, gemeinsam mit Ulf. Dank der guten Stimmung und Mitarbeit und der spürbaren Klausur-Routine aller Teilnehmer*innen, sowie einigen spontanen Interventionen von Edith, hat am Ende alles gut geklappt.



Ein paar Änderungen des ursprünglichen Ablaufplans haben wir spontan gewuppt, zum Beispiel die Solidaritätserklärung mit der VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten), wie Ihr auf dem Titelbild seht – und mit wiederum 23 Teilnehmern ein großes Pensum absolviert. In insgesamt acht, von den Teilnehmern selbst gewählten Arbeitsgruppen wurden Themen aus der Zukunftswerkstatt, aus den Themenfeldern Politische Bildung und Zukunftsfähigkeit, Kommunikation und Digitalisierung bearbeitet. Nach der Tagung gibt es für die Arbeitsgruppen und den Vorstand wieder viel zu tun, wie bereits nach der Klausur 2018!

Ich fand es spannend, anstrengend und sehr bereichernd, und ich hoffe, Euch gefallen die Ergebnisse unserer intensiven Überlegungen, wie wir die NaturFreunde gemeinsam in vielen Bereichen weiter voran bringen wollen.

Einige Wünsche für die Gestaltung künftiger Klausurtagungen wurden ebenfalls „eingefangen“, und wir haben uns die Zeit genommen, für das geleistete Pensum 2019 ganz herzlich DANKE zu sagen, schließlich waren viele Mitglieder und Freunde über das Jahr sehr fleißig.



Eine ausführliche Zusammenfassung aus den Arbeitsgruppen liefern wir im Januar nach – alle Interessierten können sich gern melden, um einen Einblick in die anstehenden Aufgaben zu bekommen.

Tina

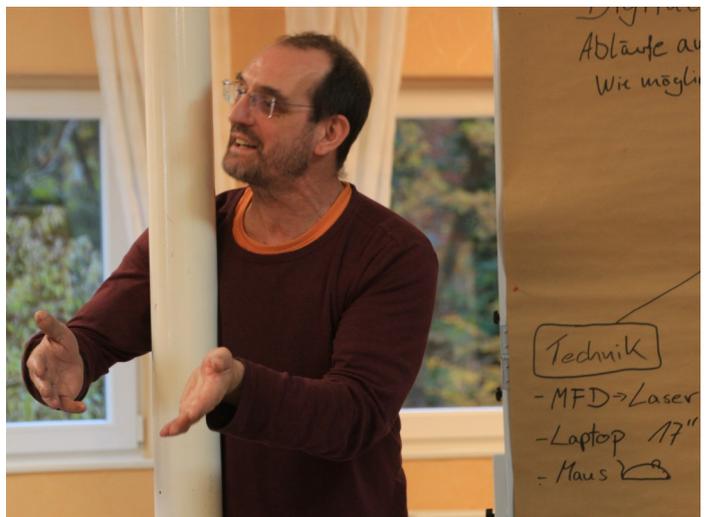
Hier ein paar Bilder, die unseren Spaß am Zusammensein und die Vielfalt und Kreativität der Teams zeigen:



Bilder, Bilder, Bilder – und jede Menge gute Impulse, die Zukunftswerkstatt war Highlight 2019.



Edith und Christine präsentieren den Plan für das Außengelände der Mühle



Micha geht bei der Präsentation des Themas Digitalisierung ganz locker mit der Säule um!



Wir nehmen Abschied von unserem Freund Horst Vack. Horst ist am 11. November gestorben. Am 24. November wäre er 90 Jahre alt geworden.

73 Jahre gehörte Horst zu den Offenbacher NaturFreunden, denen er 1946 als 16-jähriger beiträt. Als die Günthersmühle nach der Enteignung wieder in den Besitz der Ortsgruppe zurückkam, brachte Horst seine handwerklichen Fähigkeiten ein und half tatkräftig bei der Sanierung mit.

Horst wurde am 13. Dezember im Friedwald in Dietzenbach beigesetzt. Familienangehörige und langjährige Weggefährtinnen und Weggefährten haben Christel bei diesem letzten Gang begleitet. In unseren Erinnerungen lebst du weiter.

Aktionstage Klimagerechtigkeit

21. März bis 5. April

Wir möchten uns im Rahmen der Reihe "Naturfreunde bewegen" an den Bundesweiten Aktionstagen Klimagerechtigkeit anmelden. Schön wäre wenn sich noch Aktive zur Organisation von Veranstaltungen finden würden. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Tina: tinapreuss@web.de oder 0177 68 96 824.

Mut-Mach-Matinee

Sonntag, 22. März um 11 Uhr im Gärtnerhäuschen

Wir haben uns entschlossen eine musikalische Matinee mit anschließendem gemeinsamen Buffet im Gärtnerhäuschen zu veranstalten.

Bei den Liedern und Texten geht es um Themen, die uns unter den Nägeln brennen, wie Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Klimakatastrophe und die Frage, wie jede/r Einzelne damit umgeht.

Wir möchten mit Hilfe der ausgewählten Lieder zum Nachdenken anregen und dazu, den Kopf nicht in den Sand zu stecken. Die Lieder sollen Mut machen. Es sind alte und neue Lieder, die zeigen, das schon andere Generationen sich mit den Themen befasst haben. Sie geben keine Antworten und bieten auch keine Lösungen. Sie sollen ermutigen, immer wieder Finger in Wunden zu legen und vor allem dazu anregen, nachzudenken, was wir gemeinsam in unserem Alltag tun können.

Helga Clever wird uns mit Zwischentexten durch das Programm begleiten, Ariane Erbe und Iris Rebaudo spielen Gitarre, Ukulele, Perkussion und singen dazu.

Euer Beitrag ist, eine Kleinigkeit für das anschließende Buffet mitzubringen. Wir haben dann anschließend beim Essen die Möglichkeit, uns auszutauschen und kreative Ideen zu spinnen.

Seniorentreffen im Januar

Mittwoch, 8. Januar um 15 Uhr, Treffen im Gärtnerhäuschen

Gemütliches Beisammensein (u.a. alte Fotos betrachten usw.)

Für das leibliche Wohl sorgen Ellen, Herta, Liesel, Margarete und Rita.

Ausflüge der Senioren

Mittwoch, 12. Februar, Besuch der van Gogh Ausstellung im Städel

Treffpunkt um 15:30 Uhr an der Landesgrenze, Haltestelle der Straßenbahn

Die Führung durch die van Gogh Ausstellung im Städel beginnt um 16:45 Uhr.

Nach dem Museumsbesuch wollen wir noch im „Gemalte Haus“ einkehren.

Organisatorisch unterstützt uns Maria.



Mittwoch, 11. März, Gemütliches Beisammensein im „Zum Lahmen Esel“

Treffpunkt um 16 Uhr am Ostbahnhof Offenbach

Wir wollen mit der S-/U-Bahn „Zum Lahmen Esel“, dem traditionellen Frankfurter

Apfelweinlokal, nach Niederursel, Krautgartenweg 1, zu einem gemütlichem

Zusammensein fahren. Eventuelle Wanderer könnten möglichst 1 Stunde früher

fahren und könnten dann nach ihrem Spaziergang zu dem gemütlichen Bei-

sammensein dazu stoßen. Mehr zu unserem Ausflugsziel: www.lahmer-esel.de



Nächste Seniorentreffen im Jahresverlauf

Mittwoch, 8. April um 17 Uhr

Mittwoch, 13. Mai um 17 Uhr

Mittwoch, 10. Juni um 17 Uhr

Mittwoch, 8. Juli um 17 Uhr

Mittwoch, 12. August um 17 Uhr

Mittwoch, 9. September um 17 Uhr

Mittwoch, 14. Oktober um 15 Uhr

Mittwoch, 11. November um 15 Uhr

Mittwoch, 9. Dezember um 15 Uhr



Alle NaturFreunde-Mitglieder sind bei unseren Treffen herzlich willkommen.

Genauso freuen wir uns über Gäste und Interessierte.

Über gut besuchte Treffen, wie im letzten Jahr, würden wir uns sehr freuen.

Erinnerungen an einen spannenden Abend

„Eindrücke von den Offenbachern Aktivitäten bei den ersten Ostermärschen“





Singen mit Ruth im Gärtnerhäuschen

Dienstag, 10. März um 15 Uhr
Alle sind herzlich eingeladen.

Jubilare 2020

25 jährige Mitgliedschaft

Jacqueline Böhm
Edeltraut Kemmerer
Thomas Kinzinger
Helma Schillerwein
Peter Schillerwein
Hannah Schulz
Pascal Tanzer
Ulrike Tirre

40 jährige Mitgliedschaft

Andrea Gormann-Kaiser
Thaya-Maria Kaiser
Martina Wack

50 jährige Mitgliedschaft

Doris Böhm
Elke Böhm
Björn Ross
Pitt Schäfer
Beate Tanzer

60 jährige Mitgliedschaft

Ruth Eichhorn
Dieter Müller

65 jährige Mitgliedschaft

Friedel Emmel

75 jährige Mitgliedschaft

Gerda Leinweber
Karl Heinz Richter

Unsere diesjährigen Jubilarinnen und Jubilare werden wir am 23. August im Rahmen einer Musik-Matinee vor dem Gärtnerhäuschen ehren.

Neue Mitglieder

Johannes Schmicking
Joshua Zerlik



Erfreuliches: Wir konnten im letzten Jahr 19 neue Mitglieder aufnehmen.

Geburtstage

Im 1 Quartal feiern folgende Mitglieder einen „runden“ Geburtstag (wie immer erst ab 60):

Barbara Rippert

60 Jahre am 2. Januar

Charlotte Buri

60 Jahre am 3. Januar

Mathias Vogel

60 Jahre am 14. Januar

Norbert Müller

65 Jahre am 15. Januar

Siegmund Drexler

70 Jahre am 2. Februar

Christiane Altmannsberger

60 Jahre am 11. Februar

Heike Farr

60 Jahre am 23. Februar

Sonja Vack

60 Jahre am 26. Februar

Axel Schwalm

70 Jahre am 1. März

Richard Schäfer

85 Jahre am 5. März

Maria Nagel

85 Jahre am 8. März

Christel Vack

85 Jahre am 12. März

Und wir gratulieren

Nathalie Schäfer

zum 18. Geburtstag am 2. Januar

Clara Dorle Schmidt

zum 18. Geburtstag am 9. Januar

Jan Heidenreich

zum 18. Geburtstag am 16. Januar

Philipp Lorenz Nagel

zum 16. Geburtstag am 24. Januar

Hannah Doerenberg

zum 1. Geburtstag am 6. Februar

Wir wünschen euch allen einen schönen Geburtstag.

Heinrich-Heine-Club

Offenbach a. M.

Bleichstraße 14 H – Theateratelier

mehr Infos unter www.heinrich-heine-club.de



WORT-GEWALT-TAT

Szenische Lesung, Poesie und Musik

Montag, 20. Januar um 19:30 Uhr

Wie über Flucht und Flüchtende gesprochen wird – in den Medien und auf der Straße, in der Öffentlichkeit, in der Politik, am Stammtisch und im Netz; – die Gewalt, die von Worten ausgeht; von Worten, die Gewalt rechtfertigen; wie aus Worten Gewalttaten werden; – das bringt uns TheaterProzess in einer wortgewaltigen Sprechperformance nahe, hautnah, dass es unter die Haut geht. ...

Einen starken Kontrast setzen die afrikanischen Gedichte, die Elisabeth Uloth vorträgt: berührende poetische Sprachkunst. ... Aziz Kuyateh, afrikanischer Musiker und Poet, spielt meisterlich die Kora, ein Saiteninstrument mit dem schönen Klang einer Harfe. Die zauberhaften Töne seiner Musik erzählen aus seinem Leben und von der Geschichte Afrikas.

Wenn die Welt in Stücke fällt

Szenische Lesung

Montag, 17. Februar um 19:30 Uhr

Wie Berlin-Tegel, im Herbst 1944: Der 37 Jahre alte Jurist Helmut James von Moltke, Mitglied der Widerstandsgruppe Kreisauer Kreis, wartet auf seinen Prozess vor dem Volksgerichtshof - und auf seine Hinrichtung. Während seiner Haftzeit schreiben er und seine Frau Freya sich fast täglich Briefe. Sie sind politisch, durchdrungen von einer tiefen Religiosität und zeugen von einer beeindruckenden Liebe. ...

Eine szenische Lesung gegen das Vergessen und um die vielen Namenlosen sichtbar zu machen, die Widerstand geleistet haben gegen Faschismus und Krieg. Und um hier und heute zu verhindern, dass die Welt in Stücke fällt.

Weitere Infos und Veranstaltungen des **Heinrich-Heine-Clubs** unter www.heinrich-heine-club.de

Weitere Veranstaltungstipps:

Jazz e.V. Offenbach mehr Infos unter www.jazz-ev-of.de

Saalbau Wiener Hof mehr Infos unter www.wiener-hof.de

**Das nächste Blädd-sche erscheint
Anfang April 2020
Redaktionsschluss ist
der 01. März 2020**

Impressum

Redaktion:

Anja Bamberger, Günter Burkart,
Gabi Herbert, Brigitte Jäger,
Iris Rebaudo, Sybille Schäfer

Redaktionsanschrift:

Naturfreunde-of.redaktion@
t-online.de

Beitragskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE35 5055 0020 0009 0053 90

Vereinskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE48 5055 0020 0009 0055 44

Günthersmühle-Konto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE 23 5055 0020 0009 0023 08

1. Vorsitzender der OG:

Johannes Rachor
borst-rachor@t-online.de

Hausbelegung

Günthersmühle:
Tina Flügge
Tel.: 02324/73061
mittwochs und donnerstags
von 10 bis 15 Uhr
guenthersmuehle@t-online.de

NFH Günthersmühle:

Günthersmühle 1
63599 Biebergemünd/Kassel
Tel.: 06050 / 7066

Internet-Homepage:

www.naturfreunde-offenbach.de

Facebook:

NaturFreunde Offenbach

Mitgliederverwaltung:

naturfreunde.offenbach@
t-online.de



„Bilder sagen mehr als 1000 Worte“ heißt es ...

